

Schweizerische Militärnotizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **29 (1953-1954)**

Heft 19

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stegbau

(Schluß)

Eine Aufgabe für Bat.- u. Rgt.-Gren.-Z.

Materialbedarf:

Zeltsacksteg (35 m)

- 24 Zelttücher
 - 15 Bretter à 4 m Länge, 30 cm Breite, 45 mm Stärke
 - 250 kg Stroh, Heu, Schilf oder Tannenreisig
 - 2 Ziehleinen 30 m, 2 Ziehleinen 60 m
 - 100 m Bindedraht oder 50 Schnürleinen
- Bauzeit: bei Nacht 1 Zug in 4 bis 5 Std.
Nachteilig ist, daß die Tragelemente (Zeltsäcke) nach 2 bis 3 Stunden abzusacken beginnen, da sie sich langsam mit Wasser füllen, und daß der Steg nur bei ausgesprochen schwacher Strömung eingebaut werden kann.

Wildwassersteg (35 m)

- 270 m Rundholz (möglichst Tanne), 10 bis 12 cm Durchmesser
 - 22 Bretter à 4 m Länge, 30 cm Breite, 45 mm Stärke
 - 10 kg 150er-Nägel, 5 kg 100er-Nägel
 - 100 m Bindedraht, 1 Pack Agraffen
 - 30 Bauklammern
- Bauzeit: bei Nacht 1 Zug in 4 bis 5 Std.
Der Wildwassersteg eignet sich dank seiner robusten Konstruktion besonders für reißende, aber wenig tiefe Gewässer (Schwarzwasser, Sense usw.). Nachteilig ist, daß die Einbaumannschaft naß wird.

Klappsteg (35 m)

- 200 m Rundholz (möglichst Tanne), 8 bis 12 cm Durchmesser
- 22 Bretter à 4 m Länge, 30 cm Breite, 45 mm Stärke
- 10 kg 150er-Nägel, 5 kg 100er-Nägel, 1 Pack Agraffen
- 100 m Bindedraht
- 2 Ziehleinen 60 m (zuerst zum Bremsen, dann als Geländer)

Bei großer Wassertiefe (über 80 cm) oder bei sandigem Boden brauchen die Elemente nicht gebremst zu werden.
Bauzeit: bei Nacht 1 Zug in 4 bis 5 Std.
Der Hauptvorteil des Steges liegt darin, daß beim Einbau niemand naß wird.
— Das Kader der Gren.-Züge ist in der Lage, Uebersetzstellen in technischer Hinsicht zu rekognoszieren, die Uebersetzgelegenheit zu schaffen und den Rettungsdienst zu organisieren.

- Beim Uebersetzen bilden die Gren. lediglich das technische Element, das die Uebergangsmöglichkeit schafft, währenddem die Füsiliere die eigentliche Aktion (Feuerschutz, Bilden des Brückenkopfes und Ausweiten desselben) durchführen.
- Es bedeutet eine unzweckmäßige und unrationelle Verwendung wertvoller Spezialisten, wenn der Gren.-Zug zur Sicherung seiner technischen Arbeit eigene Leute einsetzen muß, die dann beim Bau fehlen.

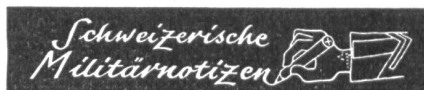
3. Organisation des Rettungsdienstes

(gilt für Friedensübungen)

- Merke dir: die Mehrzahl von Kader und Truppe kennt die Gefahren des Wassers nicht und unterschätzt sie deshalb stark. Diese Tatsache muß dir beim Aufbau deiner Rettungsorganisation vor Augen halten.
- Die Rettungsorganisation muß du vollständig unabhängig von der übrigen Uebersetzaktion aufbauen. Sie steht unter einem eigenen Chef. Die Rettungsmannschaft darf für keine anderen Arbeiten und Aufgaben herangezogen werden.
- Alle beim Stegbau unmittelbar mit dem Wasser in Berührung kommenden Leute (Einbautrupp) tragen Schwimmwesten und sollen sich tunlichst aus Schwimmern zusammensetzen.
- **Gewässerbreite.** Unterhalb der Uebersetzstelle stehen *beidseitig* des Flußlaufes 2 bis 4 Rettungsschwimmer im Badeanzug und mit *Schwimmweste* bereit. (In der kalten Jahreszeit schüttest du sie durch übergeworfene Biwakdecken oder Mäntel gegen die Kälte.) Bei Strömung von mehr als 1,5 m/sek. werden sie selber durch ein Seil gesichert.
- Bei Wasserläufen, die mit Booten befahren werden können, mußst du ein solches etwa 100 bis 150 m flußabwärts bereitstellen. Besatzung durch *Schwimmer*, welche ebenfalls *Schwimmweste* tragen.
- In kleineren Verhältnissen (Gewässerbreite nicht über 40 m und relativ starker Strömung) empfiehlt es sich, quer zur Flußrichtung ein Auffangseil zu



Der Bundesrat hat als Nachfolger des verstorbenen Obersten Jäger als Chef der Aushebung der Generalstabsabteilung gewählt Oberst Christian Wegmüller, bisher Oberst im Instruktionkorps der Artillerie. Oberst Wegmüller, der in Walkringen beheimatet ist, kommandierte während Jahren das Luzerner Artillerieregiment und war seit 1951 Artilleriechef des 2. Armeekorps. (ATP)



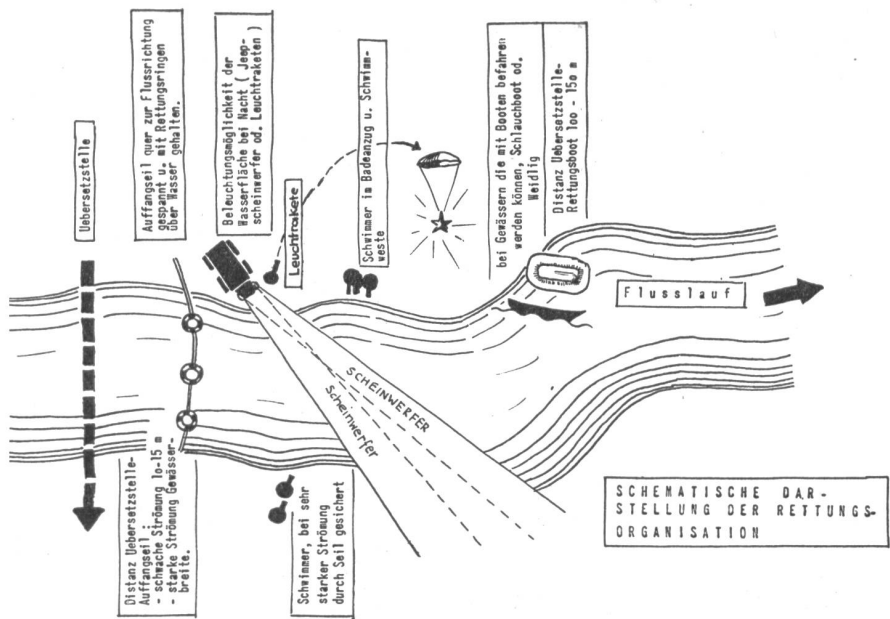
In Winterthur vereinigte sich der *Verband schweizerischer Feldpost-Unteroffiziere* zur Jahresversammlung, wobei der Samstag der Förderung des Wehrsportes gewidmet war und etwa die Hälfte der Teilnehmer einen Dreier-Patrouillenlauf bestritten. Am Sonntagvormittag bestellte die Generalversammlung an Stelle von Solothurn als neuen Vorort Aarau mit Wachtmeister Hans Müller als neuem Zentralpräsidenten. Nach Schluß der Verhandlungen referierte Feldpostdirektor Oberst Frutiger über «Die «Telegrammzustellung bei der Feldpost».

In Locarno fand unter dem Vorsitz von Dr. S. Pestalozzi aus St. Gallen die Jahresversammlung des *Verbandes schweizerischer Armeemeteorologen* statt. Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Referat von J. Ch. Thams, Direktor des Osservatorio meteorologico Ticinese Locarno, über die Aufgaben eines Strahlungsforschungsinstitutes; ferner wurden auch einige Mitteilungen über die Hagelversuche in der Magadinoebene gemacht. Es fand eine kurze Führung durch das Observatorium Monti statt.

Die 91. Delegiertenversammlung des *Schweizer. Unteroffiziersverbandes* fand am 29./30. Mai in Rorschach statt (s. Resolution an der Spitze dieser Ausgabe). *Fw. Walter Specht*, Schaffhausen, wurde an Stelle des zurücktretenden Adj.-Uof. Silvio Crivelli, Grenchen, zum neuen Zentralpräsidenten gewählt. Ein ausführlicher Bericht wird in der Nummer vom 30. Juni erscheinen.

Ebenfalls über das letzte Mai-Wochenende fanden in Chur die 38. Delegiertenversammlung des *Schweizerischen Fourierverbandes* und in Herisau jene des *Verbandes schweizerischer Fouriergehilfen* statt.

Die 12. Schweizerischen Fouriertage finden 1955 in Zürich statt.



SCHEMATISCHE DARSTELLUNG DER RETTUNGSORGANISATION